

April 2013

Liebe Leser/innen,

an die Beratungsstelle **pro aktiv gegen rechts** wenden sich immer wieder Lehrer/innen und Pädagog/innen, die sich mit ihrer Klasse oder einer Jugendgruppe mit den Themen *Rechtsextremismus* und *Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit*¹ (GMF) befassen wollen. Die Gründe dafür sind sehr verschieden gelagert:

- an einer Schule ist die sogenannte „Schulhof-CD“ der NPD aufgetaucht,
- auf den MP3-Playern der Jugendlichen befindet sich vermeintlich rechte Musik,
- Schüler/innen tragen Kleidungsstücke rechtsextremer Marken,
- Projektstage stehen an oder...
- ...Schüler/innen fordern das Thema selber ein und wollen sich dazu informieren.

Das Informationsblatt bietet einen Überblick, welche Angebote und Ansprechpartner/innen es zu dem Themenkomplex im Land Bremen gibt und wo weitere Informationsmaterialien erhältlich sind.

Wir möchten Sie mit dem Informationsblatt ermutigen und unterstützen, die Themen *Rechtsextremismus* und *Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit* zu thematisieren und in den Diskurs mit den Jugendlichen einzutreten. Die Informationen können Ihnen hilfe-, ideen- oder motivationsgebend sein – nutzen Sie das vielfältige Angebot! Sie fördern damit die demokratische Entwicklung der Jugend und machen Sie stark gegen rechtsextreme Anwerbversuche!

Das Informationsblatt gliedert sich folgendermaßen auf:

1. Prävention – Angebote von Einrichtungen
2. Beratungsangebote
3. Broschüren/Informationsmaterialien
4. Internetadressen
5. Literaturhinweise

Die Beratungsstelle **pro aktiv gegen rechts – Mobile Beratung in Bremen und Bremerhaven** steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung. Weitere Informationen zu unserem Beratungsangebot finden Sie auf der Seite 5.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihre Beratungsstelle **pro aktiv gegen rechts – Mobile Beratung in Bremen und Bremerhaven**

¹ Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit umfasst die Syndromfacetten Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit, Sexismus, Homophobie, Etabliertenvorrechte und die Abwertung von behinderten Menschen, Obdachlosen und Langzeitarbeitslosen. Dieses Theoriemodell geht zurück auf die Sozialforschung des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) der Universität Bielefeld.
Heitmeyer, W. (Hrsg.): Deutsche Zustände – Folge 1-9. Frankfurt: Suhrkamp

Angebote für Schulen im Land Bremen zur Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Rechtsextremismus

1. Prävention – Angebote von Einrichtungen

Fanprojekt Bremen e.V.



Das Lernzentrum Ostkurvensaal des Fanprojektes bietet Unterrichtseinheiten zum Thema "Rechtsextremistische Codes, Symbole und Bekleidungsmarken – Rechtsextremismus beim Fußball" an. Zum Programm "Schulklassen zu Besuch" sind insbesondere Bremer und Bremerhavener Schulen herzlich eingeladen. Eine Stadionführung und der Besuch des Werder Museums runden dieses Angebot ab.

Adresse: Franz-Böhmert-Straße 1c, 28205 Bremen
Telefon: 0421 / 434 59 43 00
E-Mail: info@werder.de
Internet: www.fanprojektbremen.de/index.php

ServiceBureau



Das ServiceBureau unterstützt Jugendliche bei ihrem Informations- und Beteiligungsbedarf u.a. an dem Thema Rechtsextremismus und stellt ihnen ein Kommunikationsforum zu jugendrelevanten Themen aus Alltag, Bildung und Politik zur Verfügung. Das virtuelle Bremer Landesjugendinformationssystem wendet sich darüber hinaus an die Multiplikator/innen der Jugendarbeit und andere erwachsene Bezugspersonen von Jugendlichen. Des Weiteren bietet es Informationen zu: Ausbildungsplätzen, Auslandsaufenthalten, Rassismus, Wettbewerben für Schulen & Jugendliche, Computer-/ Onlinesucht, Cyberbullying, Freiwilligendienst, Gewaltprävention, Jugendschutz, Internationalen Jugendbegegnungen, etc.

Adresse: Kalkstraße 6, 28195 Bremen
Telefon: 0421 / 33 00 89-10 / -11 / -15 / -19
Internet: www.jugendinfo.de und <http://jugendinfo-gegen-rechts.de>
(gestaltet von und für Jugendliche/n – Mitmachen erwünscht!)

Das ServiceBureau ist eine Einrichtung der Jugendbildungsstätte LidiceHaus gGmbH.

Lokaler Aktionsplan² Bremerhaven (LAP)

In der Seestadt können bei dem Lokalen Aktionsplan Bremerhaven Anträge für Projekte gegen Rechtsextremismus und Diskriminierung gestellt werden. Mögliche Projektbereiche sind Schule, Jugendarbeit, Stadtteile, Vereine, Öffentlichkeitsarbeit oder Weiter-/ Fortbildungen. Darüber hinaus können Projekte in der Zusammenarbeit von staatlichen Stellen und freien Trägern und Initiativen sowie Bürgerprojekte gefördert werden. Sowohl einmalige Aktivitäten als auch umfangreichere Projekte können sich um eine Förderung bewerben. Eine Antragstellung ist durch gemeinnützige Vereine möglich.

Kontakt: Bildungsgemeinschaft Arbeit und Leben Bremerhaven e.V.
Hans-Joachim Müller-Hanssen | Externer Koordinator für den Lokalen Aktionsplan
Adresse: Hinrich-Schmalfeldt-Str. 31b, 27576 Bremerhaven
Telefon: 0471 / 922 31-18
E-Mail: h.mueller-hanssen@lap-bremerhaven.de
Internet: www.lap-bremerhaven.de

Lokaler Aktionsplan Mitte/ Östliche Vorstadt/ Findorff

Der Lokale Aktionsplan in Bremen bietet Initiativen, Vereinen und Projekten, die sich für Toleranz und Demokratie und gegen Diskriminierung, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit einsetzen, die Möglichkeit einen Antrag auf Projektförderung zu stellen. Das Fördergebiet umfasst die Stadtteile Mitte, Östliche Vorstadt und Findorff. Als Antragsteller kommen rechtsfähige, nichtstaatliche gemeinnützige Organisationen in Betracht, die ihren Hauptsitz in Bremen haben.

Kontakt: Carola Krüger
Adresse: Rembertring 39, 28203 Bremen
Telefon: 0421 / 361 59 023
E-Mail: krueger@die-buchte.de
Internet: www.lokaleraktionsplan.bremen.de

2 Lokale Aktionspläne sind konkrete, vor Ort entwickelte und umgesetzte Konzepte, die Vielfalt, Toleranz und Demokratie im Fördergebiet stärken sollen. Dabei arbeiten die Kommune und die lokalen Akteur/innen der Zivilgesellschaft - von Kirchen über Vereine und Verbände bis hin zu engagierten Jugendlichen und Einzelpersonen eng zusammen. Sie entwickeln gemeinsam eine Strategie gegen rechtsextreme, fremdenfeindliche und antisemitische Tendenzen vor Ort. Die Lokalen Aktionspläne werden über das Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN gefördert.



Angebote für Schulen im Land Bremen zur Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Rechtsextremismus



**DGB Jugend Region
Bremen-Elbe-Weser**

Das Projekt „Courage“ der *DGB Jugend Bremen* organisiert Projekttag und Workshops zu den Themen Rassismus, Rechtsradikalismus, Gewalt und Zivilcourage. Ehrenamtliche Teamer/innen arbeiten an 3-5 Tagen mit Jugendlichen aus Schulen, Jugendzentren oder Vereinen. Durch die Nutzung verschiedener Medien, Stadterkundungen und jeder Menge Methoden werden die Teilnehmenden da mitgenommen, wo sie stehen. Ziel ist es, die Jugendlichen durch ein respektvolles Miteinander und eine spannende inhaltliche Auseinandersetzung zum Nachdenken anzuregen und zum aktiv werden zu ermutigen!

Kontakt: Ima Drolshagen
Adresse: Bahnhofplatz 22-28, 28195 Bremen
Telefon: 0421 / 335 76 21
E-Mail: ima.drolshagen@dgb.de
Internet: www.gewerkschaftsjugend-niedersachsen.de/Bremen.14.0.html

Landeszentrale für politische Bildung

Zu den Aufgaben der Landeszentrale für politische Bildung gehört die Versorgung der Bevölkerung mit Informationsmaterialien zur politisch-historischen Auseinandersetzung. Angeboten werden Publikationen unterschiedlicher Art zu den Bereichen Politik, Geschichte, Europa, Wirtschaft sowie Gesellschaft.



Medienausgabe Bremen:

Di. 13:00 – 16:30 Uhr und Do. 13:00 – 17:30 Uhr
In den Ferien geschlossen.

Kontakt: Sebastian Ellinghaus,
Leiter der Landeszentrale
Adresse: Osterdeich 6, 28203 Bremen
Telefon: 0421 / 361-2922 **Fax:** 0421 / 361-4453
E-Mail: office@lzpb.bremen.de
Internet: www.lzpb-bremen.de

Infothek / Medienausgabe Bremerhaven:

Mi. 13:30 – 17:30 Uhr
In den Ferien nach Vereinbarung.
Kontakt: Linda Blöchl
Adresse: Schifferstr 48, 27568 Bremerhaven
Telefon: 0471 / 941-4197 **Fax:** 0471 / 41 73 42
E-Mail: lzpb@nord-com.net
Internet: www.lzpb-bremen.de

Weitere Angebote der Landeszentrale für politische Bildung Bremen:

Organisation von Gedenkstättenbesuche für Schulklassen:

- Bergen-Belsen, KZ-Gedenkstätte
- Neuengamme, KZ-Gedenkstätte
- Sandbostel, Kriegsgefangenenlager und KZ-Auffanglager
- U-Boot Bunker Valentin
www.denkort-bunker-valentin.de

Gedenkstätten sind ein besonderer Lernort zur Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart. Ein Erinnerungsort, an dem Menschen gelebt und gelitten haben. Besonders anschaulich und intensiv ermöglichen sie eine Sensibilisierung und Vermittlung über begangenes Unrecht. Die Auseinandersetzung mit Opfern und Täter/innen erzeugt Fragen nach den Ursachen und Bedingungen der historischen Ereignisse und an die Zukunft: Was muss geschehen, damit sich Geschichte nicht wiederholt?

Die Landeszentrale für politische Bildung fördert diese Bildungsarbeit durch finanzielle Zuwendungen, organisatorische und pädagogische Unterstützung. Voraussetzung hierfür ist, dass Sie sich zu Beginn Ihrer Planung mit der Landeszentrale für politische Bildung abstimmen. Die thematische Ausrichtung bei Führungen, Projekt- oder Studientagen richtet sich nach den Schwerpunkten der Lehrkräfte.

Der Eigenbetrag beträgt pro Schüler/in 10,00 €, begleitende Erwachsene zahlen 15,00 €. Veranstalterin ist die Außenstelle Bremerhaven der Landeszentrale für politische Bildung Bremen (Kontaktdaten siehe oben).

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage (SOR-SMC)



Die Landeskoordinatorin unterstützt alle Schulen im Land Bremen, die die Förderung von Zivilcourage, den Abbau von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus vorantreiben wollen. Für die anerkannten Schulen werden differenzierte Angebote für Schüler/innen und Lehrer/innen organisiert, um das Projekt in den Schulen lebendig zu halten. Beispiele: "open space"-Veranstaltungen, Schülerzeitungsseminare, bundesweite Schülertreffen, Seminare gegen Gewalt und Rassismus, etc.

Kontakt: Linda Blöchl, Landeskoordinatorin
Adresse: Schifferstr 48, 27568 Bremerhaven
Telefon: 0471 / 941-4197
Fax: 0471 / 41 73 42
E-Mail: lzpb@nord-com.net
Internet: www.schule-ohne-rassismus.org/bremen.html

Angebote für Schulen im Land Bremen zur Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Rechtsextremismus

Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (VAJA e.V.)



Das Team "Akzeptierende Jugendarbeit mit rechten Cliques" arbeitet aufsuchend mit der Zielgruppe rechts(-extrem) orientierter Jugendlicher in den Stadt- und Ortsteilen Bremens, in denen rechte Auffälligkeiten erkennbar sind und/ oder Jugendliche dahingehend gefährdet erscheinen. Ziel ist hier die Re-Integration in den Stadt- und Ortsteil über Teilhabemöglichkeiten, Anerkennung und Zugehörigkeit. Die vier Teammitglieder bieten Referententätigkeiten zu:

- Praktischer Erfahrung mit der Zielgruppe rechts-extremorientierter Jugendlicher mit dem akzeptierenden Ansatz,
- Einstieg in die rechte Szene,
- Rechte Sub- und Jugendkulturen,
- Rechtsextremismus im Internet und
- Rechte Mädchen und Frauen in der Szene.

Kontakt: Team "Akzeptierende Jugendarbeit mit rechten Cliques"

Adresse: Hinter der Mauer 9, 28195 Bremen

Telefon: 0421 / 762 66

Fax: 0421 / 762 52

E-Mail: recl@vaja-bremen.de

Internet: www.vaja-bremen.de

LidiceHaus Jugendbildungsstätte Bremen gGmbH



Das *LidiceHaus* bietet Seminare für Jugendgruppen und Schulklassen sowie Fortbildungsangebote für Teams, die mit ihren Jugendlichen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit aktiv entgegen treten wollen.

Das *LidiceHaus* ist Gründungsmitglied des Bündnisses „ROTE KARTE GEGEN RECHTS“.

Kontakt: Andrea Müller

Adresse: Weg zum Krähenberg 33 A, 28201 Bremen

Telefon: 0421 / 692 72-13

E-Mail: amueller@lidicehaus.de

Internet: www.lidicehaus.de
www.rote-bunte-karte.de
www.rechtejugendliche-ratloseeltern.de

Erinnerung für die Zukunft e.V.

Die Plattform www.spurensuche-bremen.de bietet Informationen und Projektideen zum Umgang mit dem historischen Nationalsozialismus in der Stadt Bremen. Z.B. finden Sie auf der Homepage Vorschläge für Rundgänge. Die Plattform, an der sich Jugendliche betei-

gen können, wurde vom Verein ins Leben gerufen, um historische Orte (1933-1945) zu registrieren.

Ein weiteres Projekt des Vereins in Kooperation mit der *Landeszentrale für politische Bildung Bremen* ist das Erinnerungsprojekt **Stolpersteine** des Kölner Künstlers Gunter Demnig. Ziel ist es, auch in Bremen Gedenksteine zu verlegen.

Bei Interesse wenden Sie sich an:

E-Mail: barbara.johr@lzbpb.bremen.de

Internet: www.stolpersteine-bremen.de

Stadtjugendring Bremerhaven e.V.



Die Ausstellung „Let's talk about...“ bietet Denkanstöße zur Auseinandersetzung mit der sogenannten „rechten Erlebniswelt“ in der Jetztzeit an und ist speziell für ein jugendliches Publikum ausgearbeitet worden. Die Ausstellung bereitet u. a. Formen und Ursachen von rechten Ideologien anhand von Fragen auf, wie zum Beispiel: Wie verbreitet ist Rechtsextremismus? Begegne ich ihm, ohne es vielleicht zu merken? Und was heißt das eigentlich? Kann ich etwas tun und wenn ja, was?

Ab März 2013 steht die Ausstellung allen Schulen und Jugendeinrichtungen im Land Bremen zur kostenfreien Ausleihe beim *Stadtjugendring Bremerhaven e.V.* zur Verfügung.

Kontakt: Stadtjugendring Bremerhaven e.V.

Adresse: Rheinstr. 109, 27570 Bremerhaven

Telefon: 0471 / 308 85 40

E-Mail: info@sjr-bremerhaven.de

Internet: www.sjr-bremerhaven.de/index.php/2-diverses/44-aktuelles

Fishtown Falken (Die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken)



Die *Falken* in Bremerhaven organisieren Gruppenarbeit im Stadtteil, Zeltlager und Ferienfreizeiten, Jugendhäuser und Rockfeten, politische Seminare und Aktionen.

Ein weiteres Angebot ist die „Antifaschistische Stadtrundfahrt“ in Bremerhaven. In einer Gruppe von max. 25 Personen werden historische Stätten des Verbrechens der Nationalsozialisten in Bremerhaven angefahren und darüber informiert.

Kontakt: Haus der Jugend

Anschrift: Rheinstraße 109, 27570 Bremerhaven

Telefon: 0471 / 207 088

E-Mail: info@fishtown-falken.de

Internet: www.fishtown-falken.de

Angebote für Schulen im Land Bremen zur Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Rechtsextremismus

2. Beratungsangebote

pro aktiv gegen rechts – Mobile Beratung in Bremen und Bremerhaven

Das Angebot der Beratungsstelle von *pro aktiv gegen rechts – Mobile Beratung in Bremen und Bremerhaven* richtet sich an alle, die in Ihrem Umfeld rechtsextremistische, fremdenfeindliche oder antisemitische Auffälligkeiten wahrnehmen oder direkt davon betroffen sind.



Die Beratungsstelle bietet:

- Informationen zu den Themen Rechtsextremismus (Strategien, Ideologien und Lifestyle), Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMf),
- Einschätzung zu Problem- oder Sachlagen,
- Unterstützung bei der Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten (Hilfe zur Selbsthilfe),
- gemeinsame Strategie- und Konzeptentwicklung,
- bei Bedarf Weitervermittlung.

Hier erhalten Sie Unterstützung – vertraulich, unbürokratisch und kostenfrei. Die Beratungsstelle wird im Rahmen des Bundesprogramms TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Die Beratungsstelle ist in der Trägerschaft von VAJA e.V. und wird innerhalb des landesweiten Beratungsnetzwerks der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen koordiniert.

Telefon für Bremen: 0421 / 361-15672
Telefon für Bremerhaven: 0421 / 361-10149
E-Mail: pro-aktiv-gegen-rechts@soziales.bremen.de
Internet: www.pro-aktiv-gegen-rechts.bremen.de

Opferberatung „Bunter Ring Bremen“

Das Beratungsangebot wendet sich an alle, die aufgrund Ihrer Hautfarbe, Nationalität, sexueller Orientierung, Behinderung, Ihres Andersdenkens, äußeren Erscheinungsbildes o.a. bedroht, beleidigt oder körperlich angegriffen wurden.



Die Beratungsstelle bietet:

- Erstberatung für Betroffene, Angehörige und Zeug/innen, unabhängig von einer Strafanzeige
- einen sicheren und vertraulichen Raum, um über Vorkommnisse und Gefühle sprechen zu können
- psychosoziale Hilfestellungen
- allgemeine Aufklärung über straf- und zivilrechtliche Möglichkeiten
- Hinweise auf Entschädigungsmöglichkeiten und Anträge, z. B. nach dem Opferentschädigungsgesetz
- ggf. Vermittlung an andere Unterstützer wie Rechtsanwält/innen, Psychotherapeut/innen

Das Angebot ist kostenfrei, vertraulich, freiwillig und (auf Wunsch) auch anonym.

Ein Beratungsangebot gemeinsam vom *Täter-Opfer-Ausgleich Bremen e.V.* und von *pro aktiv gegen rechts – Mobile Beratung in Bremen und Bremerhaven*.

Telefon: 0421 / 79 28 28 96
E-Mail: buntring@toa-bremen.de
Internet: www.toa-bremen.de/ring.html

Angebote für Schulen im Land Bremen zur Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Rechtsextremismus

Hilfen für Eltern, Angehörige und Freunde von rechtsextrem orientierten Jugendlichen

Die Jugendbildungsstätte *Lidice-Haus*, VAJA und *pro aktiv gegen rechts – Mobile Beratung in Bremen und Bremerhaven* bieten ein gemeinsames Beratungsangebot für hilfesuchende Eltern und Angehörige rechtsextrem orientierter Jugendlicher an. Das Angebot soll dabei unterstützen, eine mögliche Verwicklung der Jugendlichen in rechtsextreme Zusammenhänge zu erkennen, einzuschätzen und einer tieferen Verstrickung entgegen zu steuern.

Was können Beratungsanlässe sein?

Ein Sohn oder eine Tochter,

- hört rechte Musik und verhält sich immer aggressiver.
- verteilt Flyer der NPD, behauptet aber, nicht ausländerfeindlich zu sein.
- behauptet, „Multikulti“ sei „Völkermord an den Einheimischen“.
- hat neue Bekannte, wird gewalttätig und verurteilt die Demokratie.

Solche und ähnliche Situationen verunsichern Menschen im nahen Umfeld von rechtsextrem orientierten Personen. Eltern oder Angehörige wollen die Person nicht an die extreme Rechte verlieren, wissen aber nicht, wie sie ansetzen und was sie tun können.

Inhalte der Beratung:

- Informationen zu aktuellen Entwicklungen in rechtsextremen Szenen und Organisationen,
- Materialien, mithilfe derer Sie sich selbst informieren können und
- persönliche Beratung und Unterstützung.

Das Beratungsangebot ist kostenfrei und basiert auf Anonymität und Freiwilligkeit.



STREETWORK



Akzeptierende Jugendarbeit
www.vaja-bremen.de



Mobile Beratung in Bremen und Bremerhaven

Ihre Ansprechpartner/innen sind:

Herr Andrea Müller

Telefon: 0421 / 692 72-13
E-Mail: amueller@lidicehaus.de
Internet: www.lidicehaus.de

Frau Petra Brandt

Telefon: 0421 / 762 66
E-Mail: info@vaja-bremen.de
Internet: www.vaja-bremen.de

pro aktiv gegen rechts – Mobile Beratung in Bremen und Bremerhaven

Telefon: 0421 / 361-15672 und 361-10149
E-Mail: pro-aktiv-gegen-rechts@soziales.bremen.de
Internet: www.pro-aktiv-gegen-rechts.bremen.de

Angebote für Schulen im Land Bremen zur Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Rechtsextremismus

3. Broschüren/ Informationsmaterialien:

„Rechte Sprüche in der Schule“

Inhalt: Hintergrundwissen und Übungsanleitungen

www.kriminalpraevention-sh.de

„Das Versteckspiel“

Inhalt: Symbole, Codes und Lifestyle

www.dasversteckspiel.de

„Rechtsextremismus erkennen und handeln. Leitfaden für Lehrer/innen und Pädagog/innen in Hamburg“

Inhalt: Hintergrundwissen und Symbole/Codes/Kleidung

<http://hamburg.arbeitundleben.de/index.php?id=49&lang=en&s=1>

„Rechtzeitig gegen rechts. Warum Jugendliche den Neonazis ins Netz gehen – und was Eltern, Lehrer, Medien und Politiker dagegen tun können“

Inhalt: Hintergrundwissen

www.mut-gegen-rechte-gewalt.de/service/downloadbar/nuetzliche-downloads-die-wir-empfehlen

„Liken. Teilen. Hetzen. Neonazi-Kampagnen in sozialen Netzwerken“

Inhalt: „Bedienungsanleitung“ und Hintergrundwissen

www.amadeu-antonio-stiftung.de/aktuelles/neue-broschuere-likens-teilen-hetzen-neonazi-kampagnen-in-sozialen-netzwerken/

„Rechtsextremismus hat viele Gesichter. Wie man Rechtsextreme im Netz erkennen – und was man tun kann“

Inhalt: „Bedienungsanleitung“, Hintergrundwissen und Übungen

www.klicksafe.de

Die Broschüren sind in digitaler Form auch über die Beratungsstelle [pro aktiv gegen rechts](http://www.pro-aktiv-gegen-rechts.bremen.de) zu beziehen.

4. Internetadressen:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA)

Die Mediathek bietet unterschiedliche Materialien zum Download und zum Bestellen.

www.vielfalt-mediathek.de

Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt

Die Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt in Braunschweig erstellt Expertisen und Regionalanalysen zum Thema Rechtsextremismus.

www.arug.de

Bundeszentrale für politische Bildung

Die Bundeszentrale für politische Bildung hält ein besonders umfangreiches Angebot an zum Großteil kostenloser Materialien zu den Themen Rechtsextremismusbekämpfung und Demokratieförderung bereit.

www.bpb.de/rechtsextremismus

Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN

Das Informationsportal des Bundesprogramms TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN vermittelt Kontakte zu Fachorganisationen und regionalen Initiativen, die vor Ort weiterhelfen können. Darüber hinaus bietet die Seite zahlreiche Informationsangebote zum Thema Rechtsextremismus und einen täglichen bundesweiten Pressespiegel.

www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de/

Angebote für Schulen im Land Bremen zur Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Rechtsextremismus

Mut gegen rechte Gewalt

Unter dem Motto „täglich nach dem Rechten sehen“ informiert die Internetzeitung „Mut gegen rechte Gewalt“ der Amadeu Antonio-Stiftung über Entwicklungen in der rechten Szene. Anhand von Fallbeispielen wird dargestellt, wie extremistische Gewalt, Rassismus und Antisemitismus gewaltfrei zurückgedrängt werden können.

www.mut-gegen-rechte-gewalt.de

Netz gegen Nazis

Die von der ZEIT initiierte Kampagne „Netz gegen Nazis“ will die Ausbreitung von Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus ebenfalls durch konkrete und praxisnahe Ratschläge verhindern. Die Info-Artikel sind in der Regel besonders prägnant auf den Punkt gebracht nach dem Modell „10 Dinge, die Sie über Nazis wissen sollten“.

www.netz-gegen-nazis.de

Online Beratung gegen Rechtsextremismus

Die Onlineberatung des Vereins Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. bietet die Möglichkeit, sich anonym und unverbindlich mit Fragen an Expert/innen zum Thema Rechtsextremismus zu wenden. Anhand von Szenarien wird deutlich gemacht, wie groß das Spektrum möglicher Beratungsanlässe ist. Zudem gibt es eine Auswahl an interessanten Grundlagentexten und Literatur.

www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de/

klicksafe – kritische Internetnutzung

klicksafe setzt in Deutschland den Auftrag der EU-Kommission um, Internetnutzern die kompetente und kritische Nutzung von Internet und Neuen Medien zu vermitteln, auch in Bezug zum Themenschwerpunkt Rechtsextremismus.

www.klicksafe.de

5. Literaturhinweise

Bausteine zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit

Online Version: <http://baustein.dgb-bwt.de/Inhalt/index.html>

Rassismuskritik, Band 2: Rassismuskritische Bildungsarbeit, Wiebke Scharathow, Rudolf Leiprecht (Hrsg.), Wochenschau Verlag, Schwalbach, 2011

„Die rechtsextremistische Szene. Einstiege – Gegenstrategien – Ausstiege“, Zeitschrift für die Praxis der politischen Bildung, Politik und Unterricht, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, 2008

„Sie marschieren wieder“, Bremer Tageszeitung AG, 2005